



Kein schönes Bild bietet der Innenhof der Pestalozzischule in Manfort. Seit 2016 steht bereits die Sanierung an.

Foto: Ralf Krieger

Manforter Schulhof ist eher ein Schandfleck

Geld, aber kein Personal für die Sanierung

Es ist ein Bild des Jammers: Der Innenhof der Pestalozzischule darf schon längst nicht mehr betreten werden. Das Gewächshaus dort ist baufällig, die Sträucher wuchern, an den Seiten sind Pflastersteine gestapelt, ein Kunstwerk des Künstlers Karl Ehlers ist beschädigt. Längst hätte der Hof in Ordnung gebracht werden sollen. 2016 hatte die Stadt denn auch Geld im Etat. Aber geschehen sei nichts, berichtet die Stadtverwaltung jetzt. Auch 2017 ging nichts. Beide Male habe es an „fehlenden personellen Kapazitäten im Fachbereich Gebäudewirtschaft“ gelegen, heißt es auf eine Anfrage von Bernhard Marewski (CDU). Der Bürgermeister war Ende März zum Abschluss einer Kunst-Pro-

jektwoche in die Förderschule gekommen – und entsetzt über die Situation. „Ein trauriger Anblick“ sei das und ein schlechtes Beispiel für die Schüler. Dieses Jahr, verspricht die Stadtverwaltung, werde die Sache angegangen: Für die notwendige Betonsanierung gebe es inzwischen ein Leistungsverzeichnis, „so dass eine zeitnahe Ausschreibung möglich ist“.

Jetzt müsse sich nur noch ein Unternehmen für die Sanierung finden. Das könne inmitten des Bau-Booms ein Problem sein – auch das lässt die Bauverwaltung anklingen. Es ist also nicht ausgeschlossen, dass sich am Bild des Jammers in der Manforter Schule auch nach den nächsten Herbstferien noch nichts geändert hat. (tk)